

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 97 (2006)
Heft: 4

Rubrik: Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kernkraftwerk Kursk.

Investitionshunger in Russlands Kernenergiebranche

(rn) Die russische Atomenergiewirtschaft braucht bis zum Jahr 2020 rund 32 Milliarden Dollar Investitionen, sagte Valeri Ratschkow, zuständiger Ressortleiter bei der russischen Atomenergiebehörde Rosatom. 2004 habe das Investitionsdefizit der Sparte umgerechnet 150 Millionen Euro betragen und werde sich 2005 verdreifachen.

Die wichtigsten Richtungen der Entwicklung der Atomenergiewirtschaft seien die Modernisierung der Kernreaktoren und die Verlängerung ihrer Lebensdauer auf 15 Jahre, die Erhöhung ihres Nutzeffektes auf 34 Prozent wie auch der Ausbau der Infrastruktur und die Erhöhung der Wärmeerzeugung auf zehn Milliarden Gigakalorien im Jahr.

Dabei setze man vor allem auf innovative Projekte wie die Einführung von schnellen Brutreaktoren, teilte Ratschkow mit.

Im Jahr 2006 sollen die russischen Kernkraftwerke laut Plan insgesamt 152 Milliarden Kilowattstunden erzeugen und somit um eine Milliarde mehr als 2005. Im Vorjahr wurden 145,3 Milliarden Kilowattstunden produziert.

Russischer Kernbrennstoff für Westeuropa

(a) Russlands grösster Hersteller von Atombrennstäben hat die Verträge zur Belieferung von neun westeuropäischen Kernkraftwerken bis zum Jahr 2020 verlängert. Der neue Liefervertrag sei von der russischen Firma MSZ in Elektrostal bei Moskau und Framatome ANP, einem Joint Venture zwischen Areva (Frankreich) und dem Münchner Siemens-Konzern, unterzeichnet worden, teilte die russische MSZ-Mutter TWEL mit.

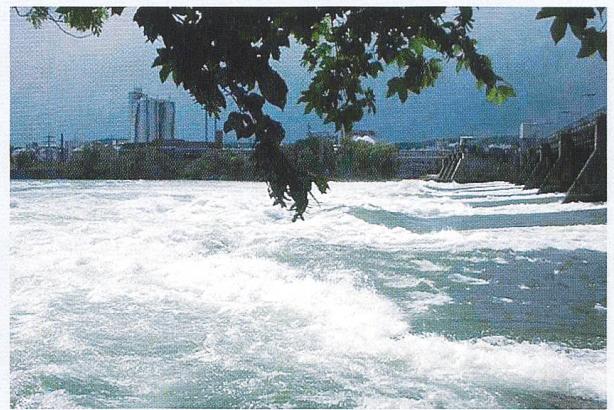
Die Holding TWEL gilt mit einem Marktanteil von 17% als einer der weltweit grössten Hersteller von Brennelementen für Atomkraftwerke. In Deutschland sind die russischen Brennstäbe seit Jahren in den Kernkraftwerken Brokdorf, Unterweser, Obrigheim, Gundremmingen und Neckarwestheim im Einsatz. MSZ werde dem Vertrag nach auch zwei schweizerische Atomkraftwerke mit Brennstoff versorgen – Goesgen bis 2016 und Beznau bis 2020.

«Virtuelle Kraftwerksscheibe»

(enbw) Die EnBW Energie Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH bietet Stadtwerken in Baden-Württemberg mit der so genannten «virtuellen Kraftwerksscheibe» ein neues Produkt an. Die «virtuelle Kraftwerksscheibe» ist ein langfristiger Strombezugsvertrag, der insbesondere kleineren und mittleren Stadtwerken Bezugssicherheit bei gleichzeitig geringen wirtschaftlichen Risiken bietet. «Die virtuelle Kraftwerksscheibe eröffnet den Stadtwerken ähnliche Vorteile wie bei eigenen Erzeugungsanlagen, ohne dass die Stadtwerke die wirtschaftlichen Risiken eines Kraftwerksbaus und des Anlagenbetriebs übernehmen müssen. Damit entspricht die EnBW dem vielfach von Stadtwerken geäusserten Wunsch nach Unabhängigkeit von den Entwicklungen der Strombörse», so Dr. h.c. Detlef Schmidt, Vorstandsmitglied der EnBW für Marketing und Vertrieb.

Das neue Produkt ermöglicht den Strombezug zu langfristig fairen Preisen auf Basis der tatsächlichen Kostenstruktur eines Kraftwerks. Angeboten werden zwei Alternativen mit festen Laufzeiten von 15 bzw. 30 Jahren. Das entspricht der wirtschaftlichen Lebensdauer eines Gas- bzw. Steinkohlekraftwerks.

Grossen Wert legt die EnBW auf die Feststellung, dass das Angebot ihr aktuelles Engagement bei der Erneuerung des Kraftwerksparks in Baden-Württemberg unterstreicht. Mit dem geplanten Ausbau des Wasserkraftwerks in Rheinfelden und dem angedachten Neubau zweier konventioneller Grosskraftwerke in Karlsruhe bzw. Heilbronn leistet die EnBW bewusst einen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung des Energie- und Industriestandorts Baden-Württemberg.



Mit dem Ausbau des Wasserkraftwerks in Rheinfelden soll der Energiestandort gestärkt werden.



Kernkraftwerke in Russland.

Erste Serienfertigung von Brennstoffzellen

(a) Für die weltweit erste Serienfertigung von Hochtemperaturbrennstoffzellen hat der deutsche Umweltminister Werner Schnappauf in Selb (Bayern/D) den Startschuss gegeben. Zunächst laufe die Ferti-

gung als Pilotprojekt, in dem jährlich etwa 250 000 Zellen produziert werden sollen. Die Zellen seien ein bedeutender Schritt hin zu mehr Energieeffizienz. Ziel des Projektes ist die Optimierung der Fertigungsprozesse, um die Zellen von 2008 an kommerziell herstellen zu können.



Dr. Wulf H. Bernotat, Vorstandsvorsitzender der E.ON AG.

E.ON strebt nach Russland

(a) Der Energiekonzern E.ON will in den russischen Strommarkt einsteigen. E.ON habe im Rahmen der derzeit laufenden Privatisierung der russischen Stromwirtschaft grosses Interesse an einer Beteiligung im Grossraum Moskau, sagte E.ON-Chef Wulf Bernotat. E.ON spreche dazu nicht nur mit dem Energieriesen Gazprom über die Bedingungen eines Markteintritts im Stromsektor, sondern auch mit dem russischen Versorger UES und der Stadt Moskau.

E.ON investiert 18,6 Mrd. Euro

Der deutsche Stromkonzern E.ON plant in den nächsten drei Jahren Investitionen von insgesamt rund 18,6 Mrd. Euro. Diese Investitionen dienen insbesondere der Versorgungssicherheit in den E.ON-Märkten: Rund 16,3 Mrd. Euro, also fast neunzig Prozent der Gesamtsumme, sind für Sachanlagen vorgesehen. Der Grossteil hiervon entfällt auf die Modernisierung oder den Neubau von Kraftwerken und Netzen, rund 1,2 Mrd. Euro werden in Erneuerbare Energien fliessen. Für den Erwerb von Beteiligungen – insbesondere in Osteuropa und in der Gasförderung – sind rund 2,3 Mrd. Euro eingeplant.

Grossfusion in USA

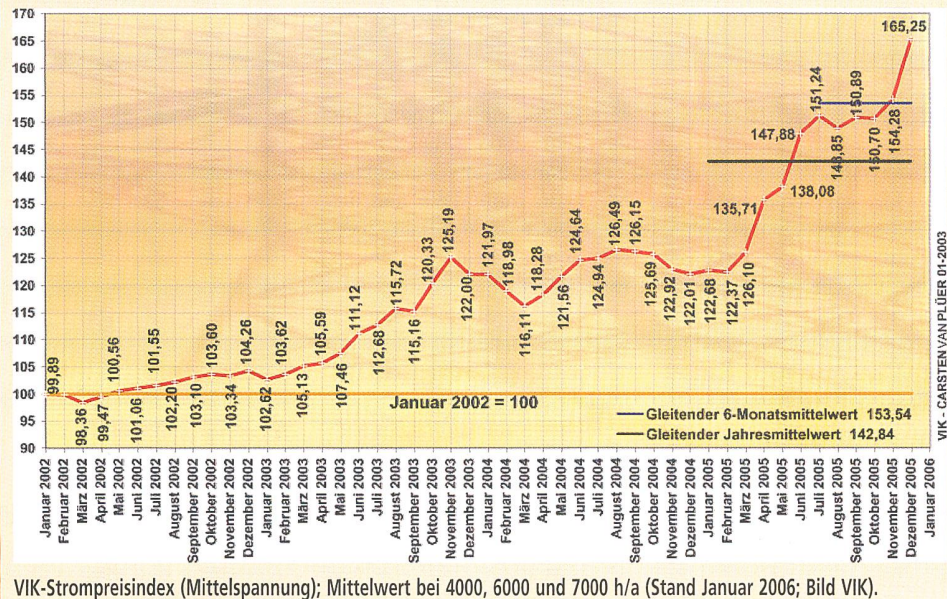
(z) Die in Florida beheimatete FPL Group und die Constellation Energy in Baltimore wollen sich zum drittgrössten Stromproduzenten der USA zusammenschliessen. FPL wird Constellation durch einen Aktientausch im Wert von 11,1 Mrd. US-\$ übernehmen.

Deutschland: Preissteigerungen im Rekordtempo?

(vik) Die Preise für das Produkt Strom sind in jüngster Zeit weiter gestiegen. Im Zwölf-Monats-Vergleich liegt der VIK-Strompreisindex im Januar 2006 mit 165,25 Punkten um 35 Prozent über dem Vorjahreswert.

Allein der für den Strompreis von Industrie und Gewerbe heute ausschlaggebende Preis an der Leipziger Strombörse EEX hat sich in den letzten Wochen für eine Lieferung im Kalenderjahr 2007 um 19,5 Prozent von 44,16 Euro/MWh auf 52,75 Euro/MWh erhöht, so der VIK Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft.

Diese Entwicklung zeige, wie sehr sich der reale deutsche Strommarkt von einem funktionierenden Wettbewerbsmarkt und einer gleichgewichtigen Bedeutung von Angebot und Nachfrage unterscheide. «Denn obwohl die Brennstoffpreise keinerlei nennenswerten Steigerungen unterliegen waren und auch von Seiten der industriellen und gewerblichen Stromkunden keine verstärkte Nachfrage den Markt unter Druck gesetzt hat, steigen die Preise rasant», schreibt der VIK.



Stärkung des Stromnetzes von London

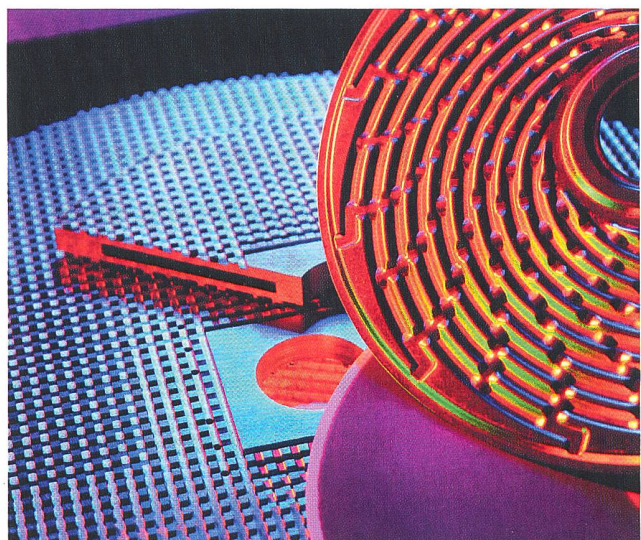
ABB hat den Eingang eines Auftrags in Höhe von 46 Mio. US-\$ der britischen National Grid bekannt gegeben, mit dem die Kapazität von zwei gasisolierten Schaltanlagen (GIS) in London ausgebaut werden soll. Das Ausbauprogramm ist Teil des laufenden Projekts von National Grid, die Zuverlässigkeit des Stromnetzes in der Hauptstadt zu erhöhen.

Schweizer Investor für Hexis-Brennstoffzellen

(s) Das Brennstoffzellen-Geschäft von Sulzer Hexis wird durch eine Stiftung fortgeführt. Diese finanziert die weiteren Entwicklungsarbeiten. Per 1. 1. 2006 übernahm eine in der

Schweiz ansässige Stiftung 100 Prozent der Aktien der Sulzer Hexis AG. Damit wird die Entwicklung der Brennstoffzellen am angestammten Ort fortgeführt. Die Firma wird baldmöglichst in Hexis AG umbenannt.

Dr. Alexander Schuler, derzeit Leiter Systementwicklung bei Sulzer Hexis, wird Geschäftsführer.



Hexis-Brennstoffzellen.



Gaskraftwerk der Calpine.

Calpine meldet Insolvenz an

(r) Der angeschlagene kalifornische Stromerzeuger Calpine Corp. hat Insolvenz angemeldet. Calpine reichte bei einem New Yorker Gericht Antrag auf Gläubigerschutz und Restrukturierung nach Kapitel elf des US-Konkursrechts ein. Das Unternehmen wurde zuletzt von rund 17 Milliarden Dollar Schulden belastet und stritt sich mit Gläubigern über die Verwendung von Barmitteln vor Gericht. Das Unternehmen hat sich durch hohe Kreditaufnahmen für den Bau zahlreicher Kraftwerke stark verschuldet. Der Stromkonzern wurde zudem Opfer der rekordhohen Erdgaspreise.

Handelsboom an den Strombörsen

(eex) Die European Energy Exchange (EEX) setzt ihren positiven Handelstrend ungebrochen fort und blickt auf ihr bisher erfolgreichstes Jahr zurück: Am Strom-Spot- und Terminmarkt der EEX wurden im Jahr 2005 insgesamt 602 TWh gehandelt. Das entspricht einer Steigerung von 52% gegenüber dem Vorjahresvolumen von 397 TWh.

Besonders gut entwickelte sich das Handelsvolumen am Strom-Terminmarkt, welches um 53% auf 517 TWh gegenüber 338 TWh im Vorjahr angewachsen ist. Am Strom-Terminmarkt notierte am 28. De-

zember 2005 die Grundlast für das Jahr 2006 (Phelix-Base-Year Future) in Deutschland bei 53,36 Euro/MWh und die Spitzenlast für das Jahr 2006 (Phelix-Peak-Year) bei 73,85 Euro/MWh.

Auch am Strom-Spotmarkt wuchs das Handelsvolumen um 43% auf 85,7 TWh von 60 TWh im Jahr 2004. In Relation zum deutschen Stromverbrauchs entspricht das in 2005 realisierte Spotmarktvolumen rund 17% des Jahresgesamtverbrauchs. Im Mittel lagen im Jahr 2005 die Spotmarktpreise (Phelix Day Base) bei 45,98 Euro/MWh gegenüber 28,52 Euro/MWh im Vorjahr.

«Preisorgie» beim Strom

(zdf) Die deutschen Haushalte haben im Jahr 2005 wegen Preiserhöhungen 800 Millionen Euro mehr für Strom ausgegeben als im Vorjahr. Das hat der Internet-Verbraucherdienst Verivox für das ZDF-Magazin Frontal21 berechnet. Auch das neue Jahr begann mit Preisanhebungen. Verbraucherschützer fordern deshalb mehr öffentliche Kontrolle für die Stromanbieter.

ABB Forschungszentrum mit neuem Leiter

(abb) Per 1. Februar übernahm Otto Preiss die Leitung des ABB Forschungszentrums

leserbriefe · courrier des lecteurs

Bulletin 22/2005

Editorial, betreffend Jugend, Ausbildung und Freizeit

Ihre Zeilen haben mich voll angesprochen. Leider mache ich ähnliche Erfahrungen auch in unserer Branche.

Was die Bewerber für eine Lehrstelle als Netzelektriker jeweils so an Schulwissen, speziell in Mathematik, präsentieren, ist in aller Regel recht dürftig. Umso verständlicher erscheint es mir, dass die neu kreierte Weiterbildung zur Erreichung der Berufsprüfung NEL nun stofflich, zeitlich und finanziell praktisch verdoppelt wurde. Nach meiner Meinung schiesst man damit klar an den praktischen Bedürfnissen der Berufsleute und der Arbeitgeber vorbei.

Berufsleute, die weiterhin handwerklich tätig sein möchten, sollten in erster Linie eine Weiterbildungsmöglichkeit haben, die ihre bisherige Berufspraxis unterstützt und verfestigt sowie sie auch in Sachen Arbeitsorganisation, Selbstständigkeit und Mitarbeiterführung weiterbringt. Es scheint mir wenig sinnvoll, hochgestochenes theoretisches Wissen zu vermitteln (ambitioniertere Kandidaten können später immer noch die höhere Berufsprüfung anstreben), während man z.B. andererseits einem NEL nicht einmal zugesteht, dass er einen provisorischen Baustellenanschluss installieren, kontrollieren und in Betrieb nehmen darf. Dafür muss der Kunde jeweils noch zusätzlich eine Elektroinstallationsfirma aufbieten!

Mit solchen aufwändigen Konzepten ist es jedenfalls nicht einfach, Mitarbeiter zu einer Zusatzausbildung zu motivieren, besonders wenn sie abseits der Ausbildungszentren leben, Familie haben und auch schon einige Jahre von der Schulbank entfremdet sind. Besten Dank für Ihren kritischen Artikel

Oskar Gabi, El. Ing. HTL, 3792 Saanen

in Dättwil. Er folgt auf Bernhard Eschermann, der diese Funktion seit Mitte 2001 innehat. Gleichzeitig wurde Otto Preiss zum Leiter des globalen ABB-Forschungsbereichs für Energietechnik ernannt, zu welchem weitere Forschungszentren der ABB-Gruppe gehören.

Bernhard Eschermann (43) leitet bereits seit März 2005, zusätzlich zu seinen Funktionen in der Forschung, die Aktivitäten von ABB auf dem Gebiet Stromübertragung mit Ultrahochspannung. Aufgrund der stark wachsenden Bedeutung dieses Geschäfts wird er sich in Zukunft auf diese Aufgabe konzentrieren. ABB beabsichtigt damit, sich beim Aufbau der Stromübertragungs-Infrastruktur in Flächenstaaten mit stark wachsendem Elektrizitätsbedarf (wie China und Indien) eine Führungsrolle zu verschaffen. In den nächsten

10 bis 15 Jahren werden hier jährlich Milliardeninvestitionen erwartet.

Das ABB Forschungszentrum in Dättwil ist das zweitgrösste innerhalb des Konzerns. Es beschäftigt rund 140 Mitarbeiter aus über 20 Nationen.



Otto Preiss.



Bernhard Eschermann.